

Ausser der Präsensform kann noch der Aorist für eine einfache Bildung vom Standpunkte des Neupersischen gelten. — Er ist aber keineswegs eine ursprünglich einfache Form, sondern beruht auf einer, erst in späterer Zeit erfolgten Zusammensetzung des Participium perf. pass. auf *ta* mit dem Verbum substantivum 1). Nachdem das Participium perf. pass. auf der letzten Sylbe betont und das angehängte Verbum substantivum tonlos ist, so erscheint die Aoristform, welche (bis auf die dritte Person singul.) auf der vorletzten Sylbe betont wird, als eine scheinbare Ausnahme von dem oben entwickelten Betonungsgesetze.

Um das Verhältniss dieser Form zum Präsens in Betreff des Accentus zu übersehen, lassen wir beide neben einander gestellt, nachfolgen:

	Präsens.	Aorist.
Singul. 1. Pers.	روم ( <i>rawám</i> )	رفتم ( <i>ráftam</i> )
2. Pers.	روی ( <i>rawé</i> )	رفتی ( <i>ráfté</i> )
3. Pers.	رود ( <i>rawád</i> )	رفت ( <i>ráft</i> )
Plur. 1. Pers.	رویم ( <i>rawím</i> )	رفتیم ( <i>ráftim</i> )
2. Pers.	روید ( <i>rawéd</i> )	رفتید ( <i>ráftéd</i> )
3. Pers.	روند ( <i>rawánd</i> )	رفتند ( <i>ráftand</i> )

## II. Über das Lautgesetz: altbaktr. *š* = alterân. *rt*.

Ich habe in den „Beiträgen für vergleichende Sprachforschung von Kuhn und Schleicher“ Band V, S. 382, ein dem Altbaktrischen eigenthümliches Lautgesetz besprochen, nämlich die Vertretung eines ursprünglichen *rt* durch *š* (ش). Die von mir für dieses Gesetz dort angeführten Beispiele sind: *ماشیا* (*mašya*) „Mensch“ = altpers. *martiya*, altind. *martya*, *میشا* (*měša*) „todt“ = altind. *mṛta* (statt *marta*), *امیشا* (*aměša*) „unsterblich“ = altinn. *amṛta* (statt *amarta*), *آشا* (*aša*) „wahr, rein“ = *arēta*, altind. *ṛta* (statt *arta*), *پشانا* (*pěšana*) „Schlacht“ = altind. *pṛtaná* (statt *partaná*), *پش* (*pěšu*) „Furth“ = *pěřtu* (statt *partu*).

1) Dies beweist theils die ältere Sprache, theils die verwandten Dialekte (Kurdisch Ossetisch etc.).